

Von Prinzen, Diven und Ritterspielen

Prinz Ludwig von Bayern Preis 2017

Neun Meldungen zum diesjährigen Prinz Ludwig Preis versprach wieder eine kleine und feine Veranstaltung zu werden. Man könnte auch sagen, es traten acht Schiffe aus diesem, gegen eines aus dem letzten Jahrhundert an. P3 GAUDEAMUS (1912) trat die Reise an den Starnbergersee an, und wollte nicht nur seine grandiose und liebevolle Restaurierung zeigen, sondern den Starnbergern, wie man mit einem über 100 Jahre alten Schiff auch heute noch nach Prinzen jagen kann.



Am Donnerstagabend luden Magarete und Christian Dornier zur bayrischen Brotzeit in den BYC. Sehr gelungen und immer ein schöner Auftakt zu dieser Veranstaltung. Nach Bretzel, Schinken, Speck, Obazda und mehreren Hopfenkaltschalen an einem klasse Sommerabend, war für gute Stimmung schon mal gesorgt.

Freitag 10:00 Steuermannbesprechung, kein Wind (wie letztes Jahr), also Schwadronieren auf der Casino Terrasse. Es war gegen 12:00 Uhr als dann auch Gaudeamus im Club eintraf – allerdings auf vier Rädern. Ein Traum, den der Eigner und die Bootsbauer hier wieder Realität werden ließen. Neben vielen Bewunderern halfen dann auch einige, das Möbelstück zu Wasser zu bringen. Es vergingen noch Stunden und

unserem Frank wurde es auf der Terrasse immer langweiliger. Nach seiner fachmännischen Aussage, dass da heute nichts mehr kommt, verabschiedete er sich bei uns, um sich auf einer interessanteren Veranstaltung zu zeigen. So sind sie eben, unsere Promis.

Es kam wie es kommen musste. Gegen 15:00 Uhr setzte schöner SW Wind mit 3 Windstärken ein, und wir mussten ohne unsere Diva aufbrechen. Eberhard Fische startete auf die Bahn, und alle 45er folgten. Wir checkten unsere Einstellungen und Segel auf dem Weg zum Start, als uns eine überraschende Bö unter Spi in die Sonne schickte. Auweh! Unserem Spibaumauge am Mast gefiel das gar nicht, und es verneigte sich mit einem 90 Gradwinkel nach unten – mit Mühe und etwas Geschick konnten man den Spibaum noch ein und aushaken. Aber hält das 8 Wettfahrten?

Trotz dem späten Start, gelang es dann dem Wettfahrtleiter noch 4 Klasse Wettfahrten an diesem Tag zu segeln. Beim ersten Rennen zeigt uns „UNSA“ gleich mal wer hier in dieser Serie das Sagen hat – souveräner Start-Ziel-Sieg von Christian und seiner Crew. Stint 2 gehörte GITTA, gesegelt von Buale und seinem Team. Bei uns wollte es so gar nicht laufen. Zu dem defekten Spibaumauge, gesellten sich mehrere Manöverpatzer, sehr gerne noch kurz vor den Zieleinläufen, und interne Missverständnisse. Unter anderem umschlang mich der Spinnacker beim Bergen dermaßen, dass mir nur noch ein Dolphine Dive vorwärts in die Spilucke übrigblieb. Beni war einigermaßen verwundert, erwartete er doch reichlich rotes Tuch, anstatt mir. Waren es bei uns noch die eigenen Ungeschicke, so versuchte es manch anderer wiederum mittels Schlitzohrigkeit und der Macht des Alters, über die Bahnen zu reiten bzw. zu herrschen. Man fühlte sich wie in Kaltenberg auf dem Ritterturnier beim Tjostieren. Unser schwarzer Ritter ließ sich hier von gar nichts beeindrucken, schon gar nicht von irgendwelchen Regeln oder der Verletzbarkeit des Geräts. Letztlich traf er uns dann auch noch am Heck unseres PAPILLON, was uns gänzlich die Laune an diesem Tag versaute. Stint 3 holte sich dann schließlich URANOS und Stint 4 TANIMARA, unser „Haist-Sporn“☺.



da „Haist-Sporn“

GAUDEAMUS zeigte an diesem Tag, dass mit den Jungs vom Bodensee, trotz hohem Alter, zu rechnen ist – 2. Platz im zweiten Rennen – Respekt! Gegen 20 Uhr waren dann auch alle wieder im Hafen, und leckten ihre Wunden, wie es sich nach einem solchen Turnier gehört.



Samstag trafen wir uns dann alle wieder um 11 Uhr im Club und brachen auch zügig auf zur fünften Wettfahrt bei einem guten 2er Wind. Endlich wieder zu fünft auf PAPILLON, zimmerten wir dann auch gleich einen ersten Platz hin. Läuft doch, wenn alle wieder an Bord sind, wenn auch mit einigem Gezicke an Bord.

Henry, nach eigenen Angaben Taktiker und sechster entscheidender Mann auf GITTA, erfüllte seine vereinbarte Aufgabe exzellent. Versprach ich ihm doch ein Eis seiner Wahl, wenn er für genügend Unruhe, Knoten und Gewirr auf GITTA sorgen würde → gesagt getan, Platz 5. Die nächsten beiden Rennen dominierte dann GITTA wieder mit



zwei ersten Plätzen, wobei sich Buale bereits nach der zweiten Runde beim Runden der Leetonne am Startschiff beschwerte, sie hätten die Blaue Flagge vergessen zu ziehen – wenn ich komme und vorne bin ist Ziel! Die ausgelöste Panik auf dem Startschiff wirkte tatsächlich auch das sofortige Hissen der Zielflagge, und Buale ließ die Genua erleichtert einrollen. Die Entspannung hielt nicht lange an, da holte das Startschiff die Blaue Flagge wieder ein. Nicht nur der Wettfahrtleiter hat hier korrigierend eingegriffen, sondern auch das gesamte folgende Feld, indem es sich auf den dritten Kreuzgang machte. Gittas Handlungsspielraum war jedoch so groß, dass man nach hektischen Manövern wieder Fahrt aufnahm, und den Sieg eben eine Runde später heimholte. Letztes Rennen ging dann nochmal an PAPILLON, und es wurde klar, dass wir uns für das nächste Wochenende zum Deutschland Cup mehr als qualifiziert hatten. Unser insgesamt dritter Platz stellte eine sehr gute Ausgangsposition dar, und wir waren heiß auf die Revanche mit Gitta und URANOS.

Acht Wettfahren ausgeschrieben und acht gesegelt - die Schlacht war geschlagen und Sonntag „Lay Day“, beziehungsweise Ladys Day.

Gegen 19:00 Uhr hatte dann Christian wieder das Zepter in der Hand, und lud alle zum geselligen Abend, mit Wein, Essen, Services und Getränken ein. Klasse Essen, Services und Getränke. Die Siegerehrung war der krönende Abschluss des Abends, bevor das Wetter dann noch auf Regen umschaltete.



Es war wieder eine tolle Veranstaltung. Gute Beteiligung, aber ausbaufähig insbesondere aus den anderen Revieren, und ein großes Lob an Veranstalter, Wettfahrtleitung und die Sponsoren der Verpflegung.

Wir gratulieren **Buale Glas, Max Glas, Philipp Ocker, Philipp Kaiser, Wolfi Steuer und Henry Plättner** auf GITTA zum Sieg des diesjährigen **Prinz Ludwig Preises**.



Mast und Schotbruch, und der bevorstehende **Deutschland Cup 2017** wird unser!

Hanno und das gesamte PAPILLON Team



Andreas Aigner, Benedikt Binder, Hanno Schellenberg, Frank Weigelt, Mucki Binder

Endergebnis Prinz Ludwig von Bayern Preis 2017

Platz	Segel-Nr.	Mannschaft	Club	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	6.WF	7.WF	8.WF	Punkte
1	P-245	Markus Glas/Max Glas/Philipp Ocker Philipp Kaiser/Wolfi Steuer	BYC/BYC/MYC YCP/BYC	4	1	2	3	(5)	1	1	2	14,00
2	P-237	Bernd Pöpplow/Fritzi Geppert/Martin Lecker Andreas Lohmann/Michael Ziller	YCP/HSC/DSC DTYC/MRSV	2	3	1	(4)	2	2	3	4	17,00
3	P-247	Andreas Aigner/Mucki Binder/Hanno Schellenberg Frank Weigelt/Benedikt Binder	BYC/BYC/HSC DTYC/BYC	(7)	6	6	2	1	5	2	1	23,00
4	P-243	Cristiän Dornier/Claude Dornier/Christoph Baasel Philipp Autenrieth/Simon Diesch	BYC/BYC/BYC BYC/WYC	1	(7)	3	5	6	6	5	5	31,00
5	P-244	Dr. Peter-Alexander Wacker/Gunther Ernst/Florian Keller Steen Risom/Dr. Jean-Laurent Risterucci	BYC/DTYC/BYC BYC/BYC	5	5	4	(7)	7	4	4	3	32,00
6	P-236	Karl Haist/Alex Sporner/Irene Haist Max Haist/Thomas Scherer	BYC/BYC/BYC BYC/BYC	3	(RET)	5	1	8	3	8	6	34,00
7	P-3	Frank Palm/Max Palm/Ecki Kaller Karl-Gustav Fritz/	KYC/KYC/KYC KYC/	6	2	(9)	6	3	9	6	7	39,00
8	P-246	Dr. Thomas Kuhmann/Joachim Hofer/Daniel Scheerer Stefan Heuberger/Stefan Rügner	BYC// DTYC/	9	4	7	9	4	7	9	(DNF)	49,00
9	P-238	Norbert Geissler/Klaus Schäfer/Karl Käfer Hans-Peter Müller/Michael Geissler	MYC/YCP/SGM MYC/MYC	8	8	8	8	9	8	7	(DNC)	56,00

Bildmaterial: Alexander Sporner, Florian Lindner, Hanno Schellenberg